

da Primiero.

All' Ornatissimo Signore Il Sign. Luigi Negrelli  
Imp. Reg. Ingegnere in Commissione

in

Cortina d'Ampezzo.

Vel ubi ibi.

Brescianone

Niederdorf.

Subito e sicuro.

-----  
Primiero li 17 Giugno 1823.

Caro Luigi !

In 1 1/2 Tagen war der Tittot hier zurück mit den Briefen meiner Söhne. Von uns allen wurden sie dankbarst empfangen. Du bist übrigens im Irrthum, wenn Du meine gegenwärtige Situation allzu genau erforschen willst. Um Dich zu überzeugen, ob meine physischen und moralischen Leiden bestehen oder eingebildet sind, müsstest Du an meiner Seite sein und meine Sorgen sehen. Immerhin lebe ich; und wenn die bösen Schwindel mich beiläufig 2mal die Woche überfallen, verzweifle ich darüber nicht. Ich habe immer vertraut und werde immer vertrauen auf den einigen, höchsten Vater der Barmherzigkeit, und ich weiss auch zu vertrauen ohne Erhörung. Auf die Menschen, gewiss, setzt Dein Vater keine Hoffnung mehr. Es genüge meinen Kindern, meine gegenwärtige Lage ins Auge zu fassen und sich nicht zu sehr auf eine lange Dauer meines Lebens zu verlassen, weil sie sich da leicht täuschen könnten. Ihr edler Eifer, ihre Hilfe und Beistand würden den überlebenden Familiengliedern nützen; dem Vater wohl nicht mehr, weil es nach der natürlichen Ordnung der Dinge unmöglich ist, dass ein verarmter, kränklicher Mann, dessen Körper durch eine seine Kräfte übersteigende Arbeit, ohne der mindesten Vergütung, angestrengt ist, und dessen Seele durch 1000 Combinationen bedrängt ist, noch lange leben kann. Betrübet Euch darüber nicht, meine

teuersten Söhne ! Bleibt gut! Bleibt gottesfürchtig! Liebet Tugend und Arbeit, und Ihr werdet nie zu Grunde gehen. Ueber mich verfüge der Herr! Vom zarten Kindesalter an weiss ich die schönen Lektionen Hieb's, die in meinem Gedächtnisse nicht entschwinden. Die liebe Mutter befindet sich sehr wohl, sowie alle Deine andern Lieben. Therese ist noch nicht zurück. Ich weiss den Ausgang ihrer Reise noch nicht, wenngleich ich ihn zu ahnen glaube. Hier ist Dein Schutzheiliger Dr. Rizzoli, welcher ein Monat als Commissär der Domanalgeschäfte fungiert; auch wird der Herr Kreishauptmann ~~von Tini~~, di Facchi, erwartet; dann Herr Oberhauser, Chef der Zentralverwaltung, der Dr. Kofler und Serafini. Ich bin allein im Amte mit einer Menge sehr schwieriger Geschäfte. Die Welt muss so regiert werden. Man will Mittel finden, um den Unordnungen vorzubeugen, und es werden Mittel angewendet, welche uns immer mehr davon entfernen. Die Weisen des Jahrhunderts fliehen die Räte, die Meinung, die Armen des niedrigen Volkes, welche sie manchmal aufklären könnten. Annetta möchte einen ihrer Brüder zum Paten für ihr 5. Kind haben. Ich weiss nicht, welcher zuerst bereit sein wird, Gevatter zu stehen. Niccolò schrieb mir den letzten Brief am 29. Mai, Michele hat nicht mehr geschrieben.

Nun, lieber Luigi, senden wir Dir unsere herzlichsten Wünsche für Deinen Namenstag, welcher herannaht, liebende und zärtliche Wünsche, dass Gott Dir beistehe, dass er Dich brav und gesund erhalte; dass er Dich vor Gefahren beschütze und Dich immer als wahren Sohn erhalte. Heisse Wünsche, dass der heilige Aloysius Dich schütze und geleite; hierin bestehen meine hauptsächlichsten Wünsche. Aus meiner Feder erhältst Du auch alle Wünsche, welche Dir die Familie aus ganzem Herzen sendet. Mein Checco!.....

Du kennst die Sorgfalt, die ich für Dich hege, aber will Dich als Mann an meiner Seite und nicht mehr als Knaben. Ich will, dass Du gut Deutsch könnest, und ich will, dass Du heimbringest das Diplom als geprüfter Feldmesser. Mit diesen Behelfen wirst Du von nun an als qualifizierter Ingenieur nützlich sein können für Deine ganze Familie, für Dich selbst; die Beispiele, welche wir haben, überzeugen uns davon.

Addio! Mit meinen zärtlichsten Grüßen gebe ich Dir den väterlichen Segen. Addio Dein Dichliebender Vater.